Jüdische Heimat Dortmund

Sanitätsrat Dr. med. Paul Blankenstein

Paul Blankenstein war das am 29. Mai 1868 geborene älteste von mindestens neun Kindern der Eheleute Max Blankenstein und Sophie geb. Kronenberg.[1] Max Blankenstein war in Dortmund eine bekannte Persönlichkeit. Der praktische Arzt, der 1893 zum Sanitätsrat ernannt wurde, bekleidete mehrere Ämter im jüdischen Leben der Stadt, war lange Zeit aktiver liberaler Politiker, der auch einen Sitz in der Stadtverordneten-Versammlung hatte, und war vielfältig ehrenamtlich engagiert.

Paul Blankenstein besuchte nach dem Abschluss der Elementarschule und Privatunterricht das Stadtgymnasium.[2] Er bestand Ende Februar 1889 die Abiturprüfungen und begann ein Medizinstudium.[3] Im Sommer 1893 wurde er nach seinem Examen an der Universität Bonn promoviert.[4] Er arbeitete anschließend als Assistent von Professor Mendel in Berlin. Im Dezember 1895 eröffnete Dr. Paul Blankenstein dann seine eigene Praxis als praktischer Arzt, Wundarzt, Geburtshelfer und Spezialarzt für Nervenkranke im Haus Westwall 7 (heute Königswall) in seiner Heimatstadt.[5] Durch seine Niederlassung stieg die Zahl der Ärzte in der Stadt auf 60.[6]

Bereits im ersten Jahr als Arzt in Dortmund übernahm Dr. Paul Blankenstein die Vertretung seines Vaters, wenn dieser verreist war. Das wiederholte sich mehrfach.[7] Auch Paul Blankenstein reiste viel, wie aus zahlreichen Zeitungsinseraten unter der Überschrift „Verreist“ und „Zurückgekehrt“ hervorgeht. Über seine Reiseziele ist jedoch nichts mehr bekannt. Unklar ist, warum er Anfang 1904 bekannt machte, dass er seine *Tätigkeit teilweise wieder* aufnehmen würde.[8]

Schon frühzeitig war Dr. Paul Blankenstein einer der Ärzte des Hüttenwerks Union.[9] Als solcher trat er auch in Streitfällen der Union mit ihren Arbeitern vor Gericht auf. So sagte er im August 1907 als Sachverständiger bei einer Verhandlung vor dem Gewerbegericht gegen einen Arbeiter aus, der bei seiner Anstellung eine Erkrankung verschwiegen hatte.[10] Im Dezember 1909 berief sich ein anderer Arbeiter vor Gericht auf ein Attest Blankensteins[11], im April 1910 fiel der Arzt in einem Verfahren vor allem dadurch auf, dass er sich mehrfach nicht erinnern konnte,[12] und im März 1911 berief sich wieder ein Kläger auf ein Attest, das der Hüttenarzt ihm ausgestellt hatte.[13] Im September 1912 kritisierte die Arbeiter-Zeitung den Umgang des Hüttenarztes mit einem Patienten, der als Arbeiter auf der Union beschäftigt war.[14]

Am 1. April 1905 zog Blankenstein vom Haus Königswall 31 in das Haus Königswall 51 um.[15] Er hatte das Haus von dem Schneidermeister und Kaufmann Wilhelm Weckermann für den Preis von rund 47.000 Mark

---

[1] Landesarchiv NRW, Abt. Ostwestfalen-Lippe, Bestand P 5, Nr. 245.
[2] Stadtarchiv Dortmund, Bestand 7, Nr. 205, lfd. Nr. 4353.
[3] Dortmunder Zeitung (DZ), 54/23.02.1889.
[4] DZ, 191/14.07.1893.
[5] DZ, 346/14.12.1895, 350/18.12.1895, GA, 65/06.03.1897.
[6] General-Anzeiger für Dortmund und die Provinz Westfalen (GA), 329/28.11.1895.
[7] Zum Beispiel DZ, 260/18.09.1896.
[8] DZ, 20/12.01.1904.
[9] DZ, 392/04.08.1900.
[10] DZ, 441/31.08.1907.
[11] Arbeiter-Zeitung (AZ), 292/15.12.1909.
[12] AZ, 82/09.04.1910.
[13] DZ, 125/09.03.1911.
[14] AZ, 224/26.09.1912.
[15] DZ, 153/24.03.1905.

gekauft.[16] Für Wohnung und Praxis war es offensichtlich zu groß. Deshalb bot der Arzt bereits im September 1905 eine Etage zur Vermietung an eine ruhige Familie an.[17]

Paul Blankenstein war Hundehalter. Um 1908 hielt er einen Deutschen Boxer[18], um 1914 einen englischen Fox.[19]

Im Verlauf des Ersten Weltkriegs änderte Dr. Blankenstein die Zeiten seiner Sprechstunden[20]; der Grund dafür ist unbekannt. Am 11. November 1918 nahm er seine Praxis wieder auf.[21] Weshalb sie vorher geschlossen war, ließ sich nicht feststellen. Kurz nach dem Kriegsende wurde Dr. Paul Blankenstein zum Sanitätsrat ernannt.[22] Auch hier fehlen nähere Informationen.

Am 11. Februar 1922 hatte Paul Blankenstein Helene Huber geheiratet. Sie war am 4. April 1885 in Amsberg (Niederbayern) geboren worden und gehörte der katholischen Kirche an. Vor ihrer Eheschließung hatte sie in Köln gewohnt. Die Ehe blieb kinderlos[23] und bestand keine sieben Jahre. Denn der Sanitätsrat Dr. Paul Blankenstein starb am 11. Januar 1929 im Alter von 60 Jahren in den Städtischen Kliniken Dortmund.[24] Die Witwe und eine Nichte unterzeichneten die Todesanzeige. Der Leichnam Paul Blankensteins wurde im Krematorium des Hauptfriedhofs eingeäschert.[25] Seine Grabstätte ist nicht mehr auffindbar.

Der Dortmunder Kriegerverein forderte seine Mitglieder zur Teilnahme an der Beerdigung des Kameraden auf.[26] Dr. Paul Blankenstein war auch Mitglied des Naturwissenschaftlichen Vereins gewesen.[27]

Am 12. Oktober 1931 verließ Helene Blankenstein Dortmund und zog nach Köln.[28] Ihr weiteres Schicksal ist nicht bekannt.

Klaus Winter
06.12.2025

[16] GA, 151/02.06.1905.
[17] DZ, 478/20.09.2905.
[18] DZ, 97/22.02.1908.
[19] GA, 1126/09.05.1914.
[20] DZ, 23/14.01.1916.
[21] Dortmunder Tageblatt (DT), 266/12.11.1918.
[22] DT, 167/22.07.1919.
[23] Stadtarchiv Dortmund, Hausstandbücher der Polizeiverwaltung.
[24] Standesamt Dortmund-Mitte I, Sterberegister, Nr. 47/11.01.1929.
[25] DZ, 20/12.01.1929.
[26] DZ, 22/14.01.1929.
[27] Festschrift des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Dortmund zur Feier seines 25jährigen Bestehens am 30. Mai 1912.
[28] Stadtarchiv Dortmund, Hausstandbücher der Polizeiverwaltung.